

Lied 792: „Herr, nimm ds Stüür i dyni Hand“

T: Alex Kurz und Christof Fankhauser nach Huldrych Zwingli
(„Herr, nun selbst den Wagen halt!“) / M: Huldrych Zwingli

1. Herr, nimm ds Stüür i dyni Hand.
Wo der Wäg ou düregeit,
du bisch dä, wo düretreit,
wo über üsem Läbe sicher wacht.
2. Herr, nimm ds Stüür i dyni Hand,
s geit süsch alls em Abgrund zue,
Fröid am Schade gäbi s gnue
und eine, wo sich still i ds Füüschtlı lacht.
3. Gott, mach du dym Name Ehr.
Weck di Laue us em Schlaf,
wehr de Wölf und hilf de Schaf.
Bhüet alli, wo dir ghöre, Tag und Nacht.
4. Hilf, dass alli Gsetzlechkeit
zum ne Änd chunnt, so, dass nöi
Gloube, Hoffnig wachse chöi
u d Liebi üs zu freie Mönsche macht.
5. Herr, nimm ds Stüür i dyni Hand.
Wo der Wäg ou düregeit,
du bisch dä, wo düretreit,
wo über üsem Läbe sicher wacht.



Unter der Leitung von Andreas Käser musizieren:

- * Kirchenchor Hasle mit Projektsänger/innen
- * Doris Leuenberger – Solojodel
- * Renate Zaugg – Klavier und Orgel
- * Rosmarie Burkhalter und Hannes Müri – Klarinette
- * Patrick Baer – Hackbrett
- * Jacques Wüthrich – Kontrabass

SOLI DEO GLORIA

Kirche Hasle b. Burgdorf
Sonntag, 21. November 2021

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag



Lied 98: „Du meine Seele, singe“

T: nach Psalm 146 Paul Gerhardt / M: Johann Georg Ebeling

1. Du meine Seele, singe, / wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge / zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben / hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben, / solange ich leben werd.
3. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil.
Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil,
das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt;
sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.
6. Ach, ich bin viel zu wenig, / zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König, / ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre / gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre / sein Lob vor aller Welt.

Lied 699: „Wechselnde Pfade“

T: baltischer Hausspruch / M: Herkunft unbekannt

Wechselnde Pfade, / Schatten und Licht:
Alles ist Gnade, / fürchte dich nicht.

Schöpfungpsalm 77: „Wenn d’Angscht chunnt“

Komponist: Peter Roth

1. We d Angscht chunnt u mi d Sorge plaage nächtelang,
ja de rüef i, Gott, zu dir u sueche dyni Hang.

I lige wach u däiche, wie ds Läbe schnäu vergeit.
Ha ds Gfüeu, ’s syg aues sinnlos, dass mir der Schnuuf usgeit.
Mi plaage nüt aus Sorge, der Chummer deckt mi zue.
I cha ke Hiuf meh finge, vor Angscht fing i ke Rueh.
2. We d Angscht chunnt u mi d Sorge plaage nächtelang,
ja de rüef i, Gott, zu dir u sueche dyni Hang.

Sit mängne Wuche quält mi e grossi Einsamkeit,
verschwunden isch ds Vertroue u d Liebi, wo mi treit.
I hoffe uf nen Antwort, uf Hiuf i dere Not.
Gott, la mi nid verzwyfle, nimm d Angscht vor Schmäz u Tod.
3. We d Angscht chunnt u mi d Sorge plaage nächtelang,
ja de rüef i, Gott, zu dir u sueche dyni Hang.

Doch zmitts im gröschte Chummer, da faut mir plötzlech y,
dass du doch, sit i läbe, gäng gsorget hesch für mi.
I sinn’, wi gross dass ds Wunder vom Stärnehimu isch,
dass du de Tier, de Pflanze, üs Mönsche ds Läbe gisch.
4. U de fah’ts i mir aa singe, mys Härz wird wider wyt.
Und i gspür’ e starchi Chraft, wo nöis Vertroue git,
dass ou i Zyte vo der Not, vo Schmäz u Truurigkeit
üs Gott, grad wi ne Mueter, sicher uf den Arme treit,
ja unsichtbar, grad wi ne Mueter, üs uf synen Arme treit.

Unsichtbar, unsichtbar. Amen.

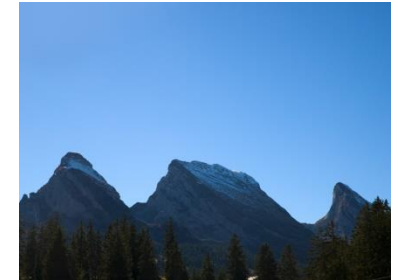
Schöpfungpsalm 139: „S’isch gliich, wo-n-i bii“

Komponist: Peter Roth

1. ’s isch glych won i bi u ’s isch glych was i tue,
du weisch es scho vor mir!

’s isch glych was i säg’ u ’s isch glych was i dänk’,
ou das weisch scho voruus!

2. U gieng i ou ganz töif i ds Meer,
du wärsch ou scho vor mir dert.
U gieng i ou uf ne andre Stärn,
ou denn wärsch du scho vorhär dert.
3. Wüu aus a mir u aus won i bi
hesch gschaffe scho im Mueterlyb.
U aus wo du machsch isch gheimnisvou,
i chum’ zum Stunne nümme uus:
Wüu du hesch aues gwüsst vo mir,
hesch mi vo Aafang treit,
u däich i über au das naa,
bin i vou Dankbarkeit.
4. U plötzlech jublet aus i mir:
Du kennsch mi u bisch gäng bi mir,
u was i tue u won i bi,
es töifs Vertroue i di begleitet mi.
Amen.



„Üse Vater“

Komponist: Peter Roth

Üse Vater im Himmel,
heilig isch Din Name.
Dis Rich chunnt, Din Wille gschiet
im Himmel und uf Erde.
Gib üs hüt üses täglich Brot
und vergib üs üsi Schuld
und mer vergind üsne Schuldiger.
Füer üs nöd in Versuechig,
mach üs frei vom Böse.
S’Rich und d’Chraft und d’Herrlichkeit
isch Di bis in Ewigkeit.
Amen.